

Schutz vor Gefahrstoffen am Beispiel Epoxidharze - mit innovativen Produkten sicher umgehen

Simultan Deutsch-Englisch

Federführung: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) / INQA-Chemie

Ersatzstoffe stehen in der Hierarchie der Schutzmaßnahmen an erster Stelle, der Einsatz ungefährlicher oder zumindest ungefährlicherer Stoffe ist der Königsweg im Arbeitsschutz. In der Praxis ist die Frage nach Ersatzstoffen nicht nur bei KMU aber eher unbeliebt, setzt deren Einsatz doch oft eine Änderung der bisherigen Arbeitsweise voraus.

Können Ersatzstoffe nicht eingesetzt werden, sind Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Deren Akzeptanz lässt oft zu wünschen übrig. Eine Schlüsselstellung bei der Steigerung der Akzeptanz von Schutzmaßnahmen nehmen die Hersteller ein. Am Beispiel der Epoxidharze wird dargestellt, wie die Hersteller durch sicherheitstechnisch optimierte Produkte den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen fördern können.

Moderation: Dr. Reinhold Rühl, BG BAU

14:00 - 14:15 Uhr

Einführung: Schutz vor Gefahrstoffen - praktische Erfolge

Dr. Reinhold Rühl, BG BAU

14:15 - 14:35 Uhr

Arbeitsschutzprobleme mit Epoxidharzen in Museen

Ute Knipprath, Rheinisches LandesMuseum Bonn

14:40 - 15:00 Uhr

Epoxidharze am Arbeitsplatz - Erfahrungen aus den Niederlanden

Dr. Ton Spee, ARBOUW / Jeroen Terwoert, IVAM UvA BV

15:05 - 15:20 Uhr Pause

15:20 - 15:40 Uhr

Das INQA-Bewertungssystem für Epoxidharz-Produkte

Dr. Klaus Kersting, BG BAU / GISBAU

15:45 - 16:05 Uhr

Probleme und Erfolge bei der Umsetzung des INQA-Bewertungssystems

Dr. Wolfgang Karl, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG